

>>> Blaulichtreport

Dachstuhlbrand

Feuerwehrmann bei Löschaktion verletzt

Rahlstedt (dpa/rus). Beim Brand eines Einfamilienhauses im Eichberg ist am Sonntag ein Feuerwehrmann leicht verletzt worden. Der Dachstuhl des Hauses ging am frühen Morgen in Flammen auf, wie ein Feuerwehrsprecher sagte. Die beiden Bewohner blieben unverletzt, der Feuerwehrmann, der sich bei einem Sturz das Knie verletzt hatte, wurde in ein Krankenhaus gebracht. Probleme mit der Wasserversorgung dehnten die Löscharbeiten nach Angaben des Sprechers bis in den Vormittag aus. 70 Feuerwehrleute waren im Einsatz.



Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

Kinder und Jugendliche
Feuerwehreinsatz wegen Übelkeit

Oldenfelde

(dpa/ram/rus). Übelkeit und Erbrechen von 20 Menschen in einer Jugendherberge haben in Oldenfelde einen Groß-einsatz der Hamburger Feuerwehr ausgelöst. 17 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren und drei Erwachsene klagten zeitgleich über dieselben Symptome, wie die Feuerwehr mitteilte. Die Erwachsenen wurden in ein Krankenhaus gebracht, die Kinder erstversorgt. Die Krankheitsursache war zunächst unklar. Inzwischen sei nach Aussage der Feuerwehr bestätigt, dass ein Novovirus der Erreger sei.

Verkehrsunfall

Fußgängerin von Pkw angefahren

Farmsen-Berne (rus). Eine 88-jährige Frau wurde beim Überqueren einer Straße in Farmsen-Berne von einem Pkw angefahren. Die Autofahrerin (77) wollte von der Straße Neusundland rechts in die August-Krogmann-Straße abbiegen, die die 88-jährige an der Ampel überquerte. Dabei stieß der Pkw mit der Fußgängerin zusammen, teilte ein Polizeisprecher mit. Mit schweren Verletzungen wurde die Fußgängerin in ein Krankenhaus gebracht.

Die Diskussion geht weiter

Bürgerbeteiligung bei neuem Gewerbepark oder reine Farce?

Rahlstedt (rus/ram). Was wollen die Bürger? Wie stellen sich die Anwohner ihre Nachbarschaft vor? Wie soll die Umgebung des geplanten Gewerbeparks Rahlstedt/Großlohe/ Stapelfeld aussehen? Diese Fragen sollen gemeinsam mit Anwohnern in geklärt werden. Doch Kritik wird laut, dass es wieder einmal um ein „Wie“ nicht mehr um ein „Ob“ gehe.

Der Bezirk Wandsbek und die Gemeinde Stapelfeld „planen, im Zuge der interkommunalen Entwicklung von Gewerbeflächen den umgebenden Landschaftsraum für Erholung und Naturschutz aufzuwerten“. Im neuentstehenden, umstrittenen Gewerbepark im Bereich Rahlstedt/Großlohe/Stapelfeld soll ein Ausgleich für die Naturflächen entstehen. Erste Ideen hierzu wurden bereit im Jahr 2015 ermittelt, weitere Vorschläge sollen von Bürgerinnen und Bürgern kommen.

In der gemeinsamen Auftaktveranstaltung vom Bezirksamt Wandsbek und der Gemeinde Stapelfeld am Freitag, 20. Januar, von 17.15 bis 19.45 Uhr werden Ergebnisse der landschaftsplanerischen Bestandsanalyse und erste



Graue Stimmung in Rahlstedt: Der Streit um das Gebiet zwischen Rahlstedt, Großlohe und Stapelfeld geht weiter. Foto: A. Ruster (Archiv)

Ideen vorgestellt. Der Einlass in die Grundschule Neurahlstedt, Rahlstedter Straße 190, beginnt um 16.45 Uhr.

Beim ersten Termin soll es insbesondere um das Wegenetz, besondere Orte für das Landschaftserlebnis, die ökologische Aufwertung von Flächen sowie um Maßnahmen am Gewässerverbund und an vorhandenen Landschaftselementen. Auch die „Grüne Fuge“ zwischen der Siedlung Großlohe und den Gewerbeflächen soll behandelt werden.

Außerdem soll geklärt werden, welche Gruppen von den Landschaftsraum nutzen. So soll sichergestellt werden, dass bei den beiden folgenden Workshops Vertreter aller Gruppen Anliegen einbringen können. Zeitgleich wird es im Internet ein Angebot zur Information und Beteiligung geben.

Die Ergebnisse der Beteiligung werden im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt und erörtert. Sie sollen als Empfehlun-

gen in die weiteren politischen Entscheidungsprozesse und Planungen einfließen.

Doch in Rahlstedt ist zu hören, dass es sich bei dieser Bürgerbeteiligung einmal mehr um ein „Wie“ nicht um ein „Ob“ handelt. Die Bürgerinitiative „Kein Rahlstedt 131“, die sich gegen die Entstehung eines Gewerbeparks an dortiger Stelle einsetzt, zeigt sich empört. „Wenn hier jetzt von einer ‚Bürgerbeteiligung‘ gesprochen wird, so ist das aus unserer Sicht schlicht ge-

logen!“, heißt es in einer Pressemitteilung der Initiative. Und weiter: „Die eigentliche Zerstörung der Natur und deren Abwendung steht nicht mehr zur Debatte. Das Einzige, was wir mitbestimmen dürfen ist, ob es irgendwo Sitzbänke, Apfelbäume oder einen Kinderspielplatz geben darf!“

Besonders vor dem Hintergrund, dass das Bürgerbegehren „Kein Rahlstedt 1131“ als ungültig erklärt und der eingelegte Widerspruch zurückgewiesen wurde, empfinden sie die Bürgerbeteiligung als Farce.

Als bedenklich sehen die Mitglieder der Initiative auch die Tatsache, dass die Planung, die am Freitag vorgestellt wird, ebenfalls unter der Führung des Büros steht, das für den Umweltschutz im Victoria-Park zuständig ist. „Solche Interessensverwicklungen sind zumindest bemerkenswert“, ist von der Bürgerinitiative zu hören und kündigte an, nicht an der Auftaktveranstaltung von Bezirk und Gemeinde teilnehmen zu wollen. Momentan werden andere Wege in Betracht gezogen, die Verwirklichung des Bebauungsplans Rahlstedt 131 zu verhindern.

Zurück zur Natur

Hanse-Umweltpreis für die Nabu-Gruppe Wandsbek

Wandsbek (vm/bt). Zum 23. Mal hat der Naturschutzbund (Nabu) Hamburg Natur- und Klimaschutzprojekte mit dem Hanse-Umweltpreis ausgezeichnet. Die Urban Gardening-Initiativen Stephanusgarten und FuhlsGarden teilen sich den ersten Preis, die Nabu-Gruppe Wandsbek kann sich über den zweiten Platz freuen. Drittplatzierte wurde die Adolph-Schönfelder-Schule.

17 Projekte wurden für den Wettbewerb eingereicht. „Die Bewerbungen waren sehr hochkarätig“, stellte Schirmherrin und Ex-Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff fest. „Die Entscheidung für die Vergabe der einzelnen Plätze war wirklich nicht leicht.“ Die Wandsbeker Naturschützer wurden für die jahrelange, schrittweise Renaturierung des Gebietes rund um den Pulverhofteich zwischen Am Pulverhof und Stein-Hardenberg-Straße geehrt. Bereits 1986 übernahm die Gruppe die Bachpatenschaft für das Gebiet der Wandse zwischen Pulverhofteich und Nordmarkstraße. Damals gehörten die Aktiven noch zur Naturschutzjugend. In den vergangenen 30 Jahren ist es mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher in tausenden von Arbeitsstunden gelungen, den Stadtbach und seinen Uferbereich in einen naturnahen Zustand zu versetzen und damit

auch seltene Tier- und Pflanzenarten wieder zu etablieren.

Die Ausgezeichneten haben noch viele Pläne für die Zukunft: Unter anderem wollen sie zusätzliche Tümpel für Amphibien anlegen und Wildblumenbereiche für Insekten schaffen. „Die Nabu-Gruppe Wandsbek hat (...) eine grüne Oase in ihrem Stadtteil geschaffen“, so Jurymitglied Klaus Denart, Gründer von der Firma Globetrotter Ausrüstung, die den mit 6.000 Euro dotierten Preis stiftet. „Und es ist wohl das Projekt mit der längsten Laufzeit, das wir in der Geschichte des

Hanse-Umweltpreises ausgezeichnet haben.“

Die Gewinner teilen sich 3.000 Euro, also jeweils 1.500 Euro, und eine Bronzeskulptur eines auffliegenden Storches, die der Ammersbeker Künstler Axel Richter gestaltet hat. Da man die Figur schlecht teilen kann, haben sich die Preisträger entschieden, ihn als Wanderpokal zu betrachten. Der Zweitplatzierte kann sich über 2.000 Euro und damit 500 Euro mehr als einer der beiden Gewinner. Der dritte Platz wurde mit 1.000 Euro ausgezeichnet.



Dagmar Berghoff mit den Aktiven der Nabu-Gruppe Wandsbek, die den zweiten Platz erhielten. Foto: Nabu/ I. Bodmann

Teppich Galerie Poppenbüttel
 · Reinigung (Handwäsche) · Reparatur · An- & Verkauf
 · Pflege · Inzahlungnahme
Kostenloser Abhol- & Lieferservice
 Harksheider Str. 3 · 22399 Hamburg · ☎ 040 / 30 30 97 60
www.orientteppichshop24.de

Anzeige

Ein Traum aus Glas

Planungstag im Ausstellungszentrum Braak

Hochwertige Verglasungslösungen schaffen einen echten Mehrwert an Wohnatmosphäre. Ein Terrassendach zum Beispiel bietet gleich mehrere Vorteile: es dient als Schutz für die Terrasse und erweitert diese zum Glashaus, mit dem auch Sonnenenergie gespeichert werden kann. Mit einem Wintergarten kann zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden – mit attraktiven Ausblick.

Wer sich selbst von den Vorzügen moderner Verglasungslösungen überzeugen möchte, findet am 28. Januar beim Planungstag im Ausstellungszentrum Braak jede Menge Beispiele und Informationen. Von 10 bis 16 Uhr beraten kompetente Fachplaner und skizzieren individuelle Lösungen. „Damit sich unsere Besucher ihren besonderen Ausblick noch besser vorstellen können, erstellen wir ihnen kostenlos eine Visualisierung ihres Wintergartens, ihres Glashauses oder ihres Terrassendaches“, erklärt Hendrik Schulze, Geschäftsführer der H.-J. Schulze GmbH, die ihr Angebot im Ausstellungszentrum Braak präsentiert. Dafür müssen die Besucher lediglich ein Foto ihres Hauses mitbringen.

Planungstag
 28.01.
 10 - 16 Uhr

... für individuelle Terrassendächer und Glashäuser

Großausstellung mit 25 Wintergärten und Terrassendächern
 Matthäus-Berg-Ring 18 · 22145 Braak bei Hamburg
 Tel.: 040 675 9760 · schulze-braak.de

bei **Schulze** im **AUSSTELLUNGSZENTRUM BRAAK**